

EINFÜHRUNG IN SOZIOLOGISCHES DENKEN

VORBEMERKUNGEN

Soziologie ist eine vergleichsweise junge Wissenschaft, die erst seit **knapp 100 Jahren** überhaupt als Wissenschaftsdisziplin an Universitäten existiert. In Deutschland wurde die Entwicklung und Entfaltung dieses Faches, im Unterschied etwa zu der in den USA, in England oder in Frankreich, noch durch massive Eingriffe und durch Emigrationen von Soziologen im Dritten Reich zusätzlich behindert. Deshalb gab es an deutschen Universitäten zwar schon seit 1914 (G. Simmel in dem damals deutschen Straßburg) vereinzelt Soziologielehrstühle. Aber ein konsequenter Auf- und Ausbau dieses Faches mit geordneten Studien- und Abschlußmöglichkeiten erfolgte erst nach dem Zweiten Weltkrieg und ist auch jetzt noch nicht abgeschlossen. Inzwischen gibt es zwar an **allen** deutschen Universitäten und an vielen Fachhochschulen Soziologielehrstühle und die Möglichkeit zu einem Studium der Soziologie. Aber im Ausbau dieses Faches, d.h. in den Forschungs-, Lehr- und Studienmöglichkeiten bestehen große **Unterschiede** zwischen den verschiedenen Hochschulen. Je nach Ausbau dieses Faches gibt es dann auch die Möglichkeit, Soziologie als **Haupt-** und als **Nebenfach** oder eben nur als **Nebenfach, Beifach** oder **Wahlpflichtfach** zu studieren. Das Hauptfachstudium schließt nach mindestens acht Studiensemestern mit dem **Diplom-** oder **Magisterexamen** ab, an das sich dann **Promotion** und **Habilitation** anschließen können. Neben- und Beifachprüfungen sind dagegen gesondert geregelt und Teil entsprechender Studiengänge.

Das Studium umfaßt in der Regel drei fachliche Großbereiche:

- die Allgemeine Soziologie
- Spezielle Soziologien und
- die sozialwissenschaftliche Methodenlehre.

Die **Allgemeine Soziologie** informiert über Grundfragen, Grundbegriffe, Theorieansätze und über die Geschichte soziologischen Denkens und Forschens. Sie liefert also das allgemeine Fachwissen, das man beim Studium Spezielles Soziologien braucht und voraussetzen muß.

Die **Speziellen Soziologien** informieren dann über einzelne Bereiche und Vorgänge in der sozialen Wirklichkeit aus soziologischer Sicht, so etwa über die Familie und andere familiäre Lebensformen (Familiensoziologie), über die Schule

und die Erziehung (Soziologie der Erziehung und Bildung) oder über Jugendliche und ihre Lebensweisen (Jugendsoziologie). Inzwischen gibt es wohl mehr als 40 derartige Forschungs-, Lehr- und Studienschwerpunkte in der Soziologie.

Die **sozialwissenschaftliche Methodenlehre** schließlich informiert über Strategien und Verfahren, mit deren Hilfe man Informationen über bestimmte Bereiche und Inhalte der erfahrbaren Wirklichkeit gewinnen kann. Dieses forschungsmethodische Wissen teilen sich Soziologen jedoch meist mit anderen Sozialwissenschaften.

Der vorliegende Text bietet nun eine einführende Übersicht über die **Allgemeine Soziologie**. Das Schwergewicht liegt dabei auf allgemeinen **Problemen, Sichtweisen, Fragestellungen** und der **Geschichte** dieses Faches. Ergänzend sollte der/die Studierende grundsätzlich Fachwörterbücher heranziehen und auch andere Einführungstexte lesen (siehe Literaturhinweise). Wiederholungsfragen und sogenannte soziologische Grundfragen im Anhang sollen bei der systematischen Durcharbeitung des Textes Hilfe und Anregung bieten. [⊙]

[⊙] Folgende Darstellung ist eine modifizierte Form eines Vorlesungsmanuskriptes.